

## Zur Berufspolitik von Heike Brunner

---

### **Grüne verabschieden Beschluss gegen Homöopathie – ein Rückschritt für Wahlfreiheit und Versorgungssicherheit**

von Heike Brunner, LACHESIS-Öffentlichkeitsarbeit

Mit ihrem aktuellen Bundesparteitagsbeschluss haben sich BÜNDNIS 90/Die Grünen klar gegen die Erstattung homöopathischer und anthroposophischer Leistungen durch die gesetzlichen Krankenkassen positioniert. Dieser Schritt markiert einen deutlichen Bruch mit der bislang pluralen Ausrichtung des deutschen Gesundheitswesens – und löst in der naturheilkundlichen Fachwelt erhebliche Besorgnis aus.

#### **Ein Beschluss mit weitreichenden Konsequenzen**

Der Beschluss beschränkt sich nicht auf die Kassenerstattung. Er zielt, wie Fachverbände warnen, perspektivisch auch auf den **Arzneimittelstatus** komplementärmedizinischer Präparate, inklusive Homöopathie, Anthroposophie und Teile der Phytotherapie. Eine solche Entwicklung gefährdet die Versorgung mit bewährten, niedrigschwelligen und patient\*innenorientierten Therapieformen.

Damit geraten insbesondere jene Menschen ins Hintertreffen, die Homöopathie und verwandte Verfahren als integrativen Bestandteil ihrer Gesundheitsversorgung nutzen – häufig erfolgreich, oft ergänzend zur Schulmedizin und mit hoher Zufriedenheit.

#### **Internationale Vorbilder zeigen: Es geht auch anders**

Ein Blick über die Landesgrenzen zeigt, dass Gesundheits- und Evidenzpolitik nicht zwangsläufig in Richtung Ausschluss führen muss:

- **Schweiz:** Nach jahrelanger Evaluationsphase – darunter auch wissenschaftliche Untersuchungen durch renommierte Einrichtungen wie die Charité – wird Homöopathie dort **als reguläre Kassenleistung** erstattet. Entscheidungsgrundlage waren u. a. positive Versorgungsergebnisse, hohe Patient\*innenzufriedenheit sowie das Verhältnis von Nutzen, Kosten und Sicherheit im Versorgungsalltag.
- Auch in anderen europäischen Ländern ist Homöopathie fest in die gesundheitliche Grundversorgung integriert oder wird über Zusatzversicherungen breit unterstützt.

Diese Beispiele zeigen: **Pluralität ist möglich – und evidenzbasierte Politik kann komplementärmedizinische Verfahren einschließen statt ausschließen.**

#### **Warum der Erhalt der Kassenleistung wichtig ist**

Die Streichung aus dem Leistungskatalog würde:

- die **Wahlfreiheit** chronisch kranker und belasteter Patient\*innen einschränken,

## Zur Berufspolitik von Heike Brunner

---

- sozial benachteiligte Menschen benachteiligen, die sich Selbstzahlung nicht leisten können,
- erfolgreiche integrative Behandlungskonzepte schwächen,
- die therapeutische Vielfalt im deutschen Gesundheitswesen gefährden.

Gerade im Sinne einer frauengesundheitlichen Perspektive – ein Kernbereich vieler LACHESIS-Mitfrauen – stellt die Homöopathie eine wichtige Option dar: verträglich, ressourcenschonend und häufig präventiv wirksam.

### Was jetzt wichtig ist

Der Beschluss der Grünen ist politisch richtungsweisend, aber kein Gesetz. Deshalb kommt es jetzt darauf an, dass Therapeut\*innen, Patient\*innen und Verbände:

- **informiert bleiben,**
- **sachlich und konstruktiv Stellung beziehen,**
- und sich für eine **plural orientierte Gesundheitsversorgung** einsetzen, in der komplementäre Verfahren ihren Platz behalten.

Eine wichtige Unterstützungsstruktur bietet weiterhin die Initiative „**Weil’s hilft**“, die Hintergrundinformationen, Argumentationshilfen und Vorlagen für politische Stellungnahmen bereitstellt:

☞ [www.weils-hilft.de](http://www.weils-hilft.de)